



Mattias Boström

Von Mr. Holmes zu Sherlock Meisterdetektiv – Mythos – Medienstar

a.d. Schwedischen von Susanne Dahmann & Hanna Granz

btb 2015 ◦ 608 Seiten ◦ 14,99 ◦ 978-3-442-713366-3

★★★★

„Über das Phänomen Sherlock Holmes habe ich so viele Bücher gelesen. Ein bestimmtes konnte ich jedoch nicht finden, obwohl ich überall danach gesucht habe: Ein populär-historisches Buch, das sich nicht nur mit Sherlock Holmes als Charakter beschäftigt, sondern auch mit den Menschen, die ihn erschaffen haben, zu seinem Erfolg beigetragen und ihn bis heute aufrecht erhalten haben.“

So schreibt es Mattias Boström im Vorwort und weil er ein solches Buch nicht finden konnte, hat er es selbst geschrieben. Es ist eine ganze persönliche Geschichte, die man dabei liest, denn Böström schildert nicht nur Fakten, sondern beschreibt beispielsweise auch, wie er als Fan von Sherlock Holmes und Mitglied der Gesellschaft *Baker Street Irregulars* auf das Erscheinen von neuen Romanen oder Filmen reagiert hat, mit welchen Erwartungen er an sie herangegangen ist, was ihm gefallen hat und mit welche Neuerungen und Darstellungen er Probleme hatte.

Das Buch ist in sechs Teile aufgeteilt, die chronologisch vorgehen: Teil 1 deckt den Zeitraum von 1878 bis 1887 ab. In literarisch geschriebenen Kapiteln trifft der Leser zunächst auf Dr. Joseph Bell, der seine Studenten mit unorthodoxen Methoden die Kniffe der Medizin beibringen will. Er will ihren Blick für Details schulen, auf die kleinen Feinheiten aufmerksam machen, aus denen man viel über Patienten und ihre Krankheiten ableiten kann. Das Kapitel endet mit den Worten:

„In der dritten Reihe packte Arthur Conan Doyle seine Aufzeichnungen zusammen und erhob sich. Er war knapp zwanzig Jahre alt, groß und athletisch gebaut. Von den Zuschauerplätzen aus begab er sich Richtung Ausgang.“

In den folgenden Kapiteln kann man verfolgen, wie Conan Doyle, der schon als junger Mann immer wieder kürzere Geschichten für Zeitschriften schrieb, langsam die Idee für seine berühmteste Figur entwirft, den Detektiv zu Beginn noch Sherrinford nennt und seinen Freund und Mitbewohner Ormond Sacker. Zur ersten Idee gesellt sich bald jedoch auch die erste

Enttäuschung, denn der Roman *A Study in Scarlet* wird mehrfach abgelehnt, bevor ihn eine Zeitschrift als Mehrteiler veröffentlichen will.

Teil 2, von 1888 bis 1893, beschäftigt sich mit dem großen Erfolg, der Conan Doyle schließlich durch Sherlock Holmes zu teil werden sollte. Es werden immer neue Geschichten gefordert, man zahlt ihm horrenden Summen für weitere Abenteuer des Detektivs, der eine große Leserschaft und Fangemeinde gefunden hat. Nur für Doyle wird er irgendwann zum Problem, da man ihn auf Holmes reduziert und andere Schriften von ihm nicht zur Kenntnis nimmt. So endet das Kapitel mit Holmes' Tod in „The final Problem“ und dem Satz „Endlich war er ihn los!“

Von 1897 bis 1930 kann man verfolgen, wie sich Conan Doyle anderen Werken zuwendet, Kurzgeschichten verfasst und Romane wie *The White Company*, nach dem zweiten Burenkrieg in Südafrika seinen Titel für *The Great Boer War* (1900) bekommt und schließlich doch wieder bei Sherlock Holmes landet, zunächst nur einen Roman (*The Hound of the Baskervilles*) schreibt, dann aber bis 1927 viele weitere Geschichten, die seinen Ruhm und sein Vermögen vergrößern. Am 07. Juli 1930 stirbt Conan Doyle – doch der Erfolg von Sherlock Holmes ist damit keineswegs vorbei.

Teil 4 umspannt die Zeit von 1930 bis 1955 und zeigt, wie Holmes in einem neuen Medium, dem Film, berühmt wurde. Aus dem ersten Tonfilm, *The Return of Sherlock Holmes*, stammt beispielsweise der berühmte Satz „Elementary, my dear Watson“, den Holmes in keiner der Originalgeschichten ausspricht, der bis heute aber eng mit seiner Figur verbunden ist.

Im fünften Teil, 1968 bis 1984, werden u.a. die unterschiedlichen Sherlock Holmes-Gesellschaften näher betrachtet, z.B. berichtet Boström über einen Vorfall bei den Baker Street Irregulars, die empört sind, als sich Frauen ihrer Gesellschaft anschließen wollen, was in den 1960er Jahren ein Ding der Unmöglichkeit war. Man erfährt auch vom guten Geschäftssinn Adrian Doyles, Arthur Conan Doyles Sohn aus zweiter Ehe. Er verwaltet das Erbe seines Vaters, schon bald kommt es jedoch zu Streitigkeiten unter den Erben und es werden Prozesse geführt, da wie so oft das Geld wichtiger als das Andenken ist. Man kann verfolgen, wie Adrian unterschiedliche Projekte ins Leben ruft, darunter den Film *The Private Life of Sherlock Holmes* mit Christopher Lee in der Titelrolle. Es folgen weitere Streitigkeiten und die Versteigerung des Erbes inklusive der Urheberrechte und der Einnahmen aus Film und Fernsehen. 1980 lief das Copyright aus und das Interesse an Holmes war größer denn je.

Der letzte Teil reicht von 1987 bis 2015 und ist damit sehr aktuell. Hier findet man u.a. die bekannten Verfilmungen der letzten Jahre: *Sherlock Holmes* (2009) von Guy Ritchie, *Sherlock* mit Benedict Cumberbatch (seit 2010) und *Elementary* mit Jonny Lee Miller (seit 2012). Auch Parallelen zu anderen bekannten Fernsehfiguren, die Züge von Holmes tragen (etwa *Dr House*) werden erwähnt. Man kann in diesem Kapitel sehr gut sehen, wie groß die Faszination für die Figur Sherlock Holmes noch immer ist und wie er im 21. Jahrhundert immer neue Fans bekommt und in veränderter Form zum Leben erweckt wird.

Zuletzt schließen sich mehrere Seiten mit Quellenangaben, weiterführender Literatur, eine Auflistung der Originalgeschichten und -romane in der Reihenfolge ihres Erscheinens und ein zehnsseitiges Register an.

Von Mr Holmes zu Sherlock ist kein Roman, obwohl viel Kapitel literarisch-erzählend geschrieben sind, und es ist auch kein Fachbuch, obwohl viele Fakten präsentiert werden. Boströms eigene Zuordnung als „populär-historisches Buch“ scheint am besten zu passen und das sollte keineswegs abwertend gemeint sein. Viel eher gibt es all den Lesern, die sich nicht an die (teils etwas trockene) Fachliteratur herantrauen, aber gerne mehr über Sherlock Holmes und vor allem seinen Autor erfahren möchte, die Gelegenheit, sich auf angenehme Weise dem Thema zu nähern und dabei viel Wissenswertes zu erfahren.